

Deutsches Handwerksblatt

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER KOBLENZ

Kammerseite 1

602 Jungmeister –
602 Erfolgsgeschichten

Kammerseite 2



Die besten Meister
des Jahrgangs 2011

Donnerstag, 3. Mai 2012 Nr. 9

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

Dreidimensionale Welten zum Girls' Day beim Handwerk

FACHKRÄFTESICHERUNG: Mädchen schnupperten in die HwK-Lehrwerkstätten hinein

Dreidimensionale Welten am Computer erschaffen und sie in Bewegung setzen, ist ein echtes Highlight. Darin waren sich die Mädchen, die ihren Girls' Day im HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation in Koblenz verbracht haben, einig. Sehr handwerklich und praktisch orientiert ging es im benachbarten Bauzentrum zu. So wurde in der Zimmererwerkstatt ein Treppenfosten nach eigenen Vorstellungen gestaltet. Zunächst als Entwurf mit Bleistift zu Papier gebracht, entstand durch Sägen, Raspeln und Feilen der selbst entworfene Pfosten zum Mitnehmen und Vorzeigen. „Er erhält einen Ehrenplatz in meinem Zimmer“, so ein Fazit.

Im Schweißbereich informierten sich die Mädchen über die vielseitigen Spezialisierungen des Metallbauers. Ob im Bereich Konstruktionstechnik oder als Gestalter mit künstlerischer Ausrichtung – Routine gibt es bei der Metallgestaltung nicht. Das wurde den Schülerinnen in Gesprächen mit dem Ausbildungsmeister, aber auch mit Lehrlingen in der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung klar. Den Girls' Day nutzten sie, um ihre praktischen Fähigkeiten beim Kanten und Entgraten von Blechen, Bohren von



Fotos: Beate Hölwvaß/BZ Bad Kreuznach



Mädchen der Klassen 6 bis 10 nutzten am Girls' Day die Angebote der HwK Koblenz

Löchern sowie beim Feilen zu testen. Ihr selbst gebauter Speisewärmer kann sich sehen lassen. Rund 30 Schülerinnen der sechsten bis zehnten Klassen von Realschulen und Gymnasien nutzten erneut das Angebot der HwK und informierten sich beim Girls' Day über das Handwerk und seine Berufs- und Arbeitswelt in den verschiedenen HwK-Berufsbildungszentren. Auch in Bad Kreuznach experimentierten Mädchen mit den Werkstoff-

fen Metall, Holz und Fliesen. Sie bauten kleine Exponate als schöne Erinnerung an diesen Tag und Ansporn für weitere Aktivitäten in handwerklichen Berufsfeldern. Ein Teilnahmezertifikat hilft den Schülerinnen später als Bewerbungsunterlage bei der Suche nach einer Lehrstelle.

Der bundesweit durchgeführte Zukunftstag für Mädchen ist auch für das Handwerk ein Instrument der frühzeitigen Fachkräftesicherung.

Online auf
hwk-koblenz.de

Wer macht was?: Für die umfangreichen Aufgaben, die die Handwerkskammer Koblenz im Interesse ihrer Mitgliedsbetriebe wahrnimmt, stehen qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 14 verschiedenen Standorten zur Verfügung. Eine Übersicht über alle Ansprechpartner findet sich – nach Themenstichworten geordnet – im Internet. Dort sind auch die neuen Telefonnummern

zu finden, die sich durch eine technische Umstellung in der HwK ergeben haben.

Direktlink:

hwk-koblenz.de/ansprechpartner

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 3. Mai 2012

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 9



REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz
Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz

Verantwortlich: **Ass. jur. Alexander Baden**
Kontakt: HwK-Pressestelle
Telefon: 0261/ 398-165
Fax: 0261/ 398-996
E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

Anzeigenberatung: **Gerd Schäfer**
Telefon: 06501/ 60863 14
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

WIR FÜR SIE!

Betriebsberatung

Existenzgründung – Starterzentren – Betriebsbörse – Betriebsübernahme/gabe – Finanzen – Marketing – Internet/Neue Medien – Personal – Frauen im Handwerk – Technik – Technologien – Patente/ Gebrauchsmusterschutz – Außenwirtschaft – Arbeitssicherheit – Qualitätsmanagement – Umwelt – Energie – Denkmalpflege – Imagekampagnen – Gestaltung/Grafik- und Produktdesign – Trauer- und Krisenbegleitung. **Tel.: 0261/ 398-251, Fax: -994, beratung@hwk-koblenz.de**

Recht

Handwerksrolle – Handwerksrecht – Wettbewerbsrecht – Sachverständige – Schwarzarbeit – Schlichtungsstelle. **Tel.: 0261/ 398-202, Fax: -983, recht@hwk-koblenz.de**

Ausbildung

Berufsausbildung – Ausbildungsberatung – Fördermöglichkeiten – passgenaue Vermittlung – Lehrstellenbörse – Berufe A-Z – Praktika – Nachwuchsförderung – Berufsanerkennung – Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung – AO-Bau – Leistungswettbewerb – Mobilitätsberatung. **Tel.: 0261/ 398-333, Fax: -989, aubira@hwk-koblenz.de**

Bildung

Qualifizierungsberatung – Fort- und Weiterbildung – Meisterakademie – Meister-BAföG – Bildungsfreistellung – Bildungsprämie – Schweißtechnische Lehranstalt (DVS) – Kunststoff-Center – Laserzentrum. **Tel.: 0261/ 398-362, Fax: -990, bildung@hwk-koblenz.de**

Bundeswehr-Wirtschaft

Fachkräftesicherung aus dem Kreis ehemaliger Soldaten – Aus- und Fortbildung mit Blick auf betriebliche Anforderungen. **Tel.: 0261/ 398-127, Fax: -934, info@bundeswehr-wirtschaft.de, bundeswehr-wirtschaft.de**

Pressearbeit

Deutsches Handwerksblatt – Handwerk Special – HwK-TV – Newsletter. **Tel.: 0261/ 398-161, Fax: -996, presse@hwk-koblenz.de**

In der Fläche

Verwaltungszentrale mit HwK-City-Büro und Akademie des Handwerks, Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz, Tel.: 0261/ 398-0, Fax: -398, hwk@hwk-koblenz.de

Galerie Handwerk, Rizzastr. 24-26, 56068 Koblenz, Tel.: 0261/ 398-277, Fax: -993, galerie@hwk-koblenz.de, galerie-handwerk.de

Bauzentrum, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel.: 0261/ 398-602, Fax: -991, bauz@hwk-koblenz.de

Berufsbildungszentrum II, David-Roentgen-Str. 10, 56073 Koblenz, Tel.: 0261/ 398-362, Fax: -979, hwk@hwk-koblenz.de

Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach, Siemenstr. 8, 55543 Bad Kreuznach, Tel.: 0671/ 8940 13-0, Fax: -888, bbz-kreuznach@hwk-koblenz.de

Berufsbildungszentrum Herrstein, Hauptstr. 71-73, 55756 Herrstein, Tel.: 06785/9731-0, Fax: -769, bbz-herrstein@hwk-koblenz.de

Berufsbildungszentrum Rheinbrohl, Ruth-Dany-Weg 1, 56598 Rheinbrohl, Tel.: 02635/ 9546-0, Fax: -984, bbz-rheinbrohl@hwk-koblenz.de

Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung u. Kommunikation, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel.: 0261/ 398-585, Fax: -986, kompz@hwk-koblenz.de, hwk-kompetenzzentrum.de

Metall- und Technologiezentrum, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel.: 0261/ 398-514, Fax: -988, metz@hwk-koblenz.de

Zentrum für Ernährung und Gesundheit, St. Elisabeth-Str. 2, 56073 Koblenz, Tel.: 0261/ 398-362, Fax: -985, hwk@hwk-koblenz.de

Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege, Schloßweg 6, 55756 Herrstein, Tel.: 06785/ 9731-760, Fax: -769, zrd@hwk-koblenz.de, themadenkmal.de

Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel.: 0261/ 398-651, Fax: -992, zua@hwk-koblenz.de

Ahr-Akademie, Wilhelmstr. 20, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, Tel.: 02641/ 9148-114, Fax: -112, ahr-akademie@hwk-koblenz.de

Hunsrück-Akademie, Vor dem Tor 2/Am Schinderhannesturm, 55469 Simmern, Tel.: 06761/ 906579-11, Fax: -15, hunsruack-akademie@hwk-koblenz.de

Mosel-Akademie, Ravenstr. 18-20, 56812 Cochem, Tel.: 02671/ 91694-0, Fax: -199, mosel-akademie@hwk-koblenz.de

Westerwald-Akademie, Rathausstr. 32, 57537 Wissen, Tel.: 02742/ 911157, Fax: 967129, westerwald-akademie@hwk-koblenz.de

hwk-koblenz.de/standorte

Service direkt

Ganz eilig oder nicht zufrieden? – Zentrale Anlaufstelle für konstruktive Kritik. **Tel.: 0261/ 398-227, service-direkt@hwk-koblenz.de**

„602 tolle Erfolgsgeschichten!“

MEISTERFEIER: Handwerk und seine Gäste feiern die junge Meistergeneration – Wirtschaftsministerin Eveline Lemke ehrt die Besten

602 Meisterbriefe stehen für 602 persönliche Erfolgsgeschichten, die Sie selbst geschrieben haben und zu denen wir herzlich gratulieren!“, begrüßte HwK-Präsident Werner Wittlich die jüngste Meistergeneration bei der großen Feier in der Kulturhalle Ochtendung. Zusammen mit ihren Familien, Freunden und Ehrengästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft feierten die 602 Handwerksmeister, die 2011 vor der HwK Koblenz ihre Meisterprüfung abgelegt haben, diesen besonderen Tag. Als Festrednerin fand Wirtschaftsministerin Eveline Lemke lobende Worte für die Handwerker, die an diesem Tag im Mittelpunkt standen: „Das Handwerk verfügt über hervorragend ausgebildete Mitarbeiter und Führungskräfte. Das ist ganz entscheidend der dualen Ausbildung und der Meisterausbildung zu verdanken, der Sie sich gestellt haben und die Sie erfolgreich abgeschlossen haben.“

In einer bis auf den letzten Platz gefüllten Halle machten zahlreiche Ehrengäste mit ihrem Kommen deutlich: Der Meisterbrief zählt etwas! Mit ihm verbindet sich nicht nur eine lange Tradition im Handwerk, er ist auch ein Erfolgsmodell für die Zukunft. Denn: „Mit jedem einzelnen der 602 Meisterbriefe, die wir heute verleihen, verbindet sich Können, berufliche Perfektion, aber auch soziale Kompetenz und Einsatzwillen. Sie haben hart für diesen Abschluss gearbeitet, haben Zeit und Geld investiert“, lobte der Kammerpräsident. Er sprach der jungen Meistergeneration Mut zu und wünschte Glück und Durchhaltevermögen für den weiteren Weg mit dem Meisterbrief, „ob als Selbstständiger oder



21 Jahrgangsbester glänzten mit Spitzenleistungen bei der Meisterprüfung in ihrem Handwerk

Angestellter. Die Zeichen für die Wirtschaft stehen auf Wachstum. Die Auftragslage im Handwerk ist gut, wie selten zuvor. Die Rahmenbedingungen stimmen. Doch auch hier gilt: Das sind keine Geschenke oder gar Selbstläufer. Dahinter verbirgt sich keine anonyme Masse, sondern das sind Sie!“

Die aktuelle Meisterbefragung unterstreicht dies: Jeder dritte Jungmeister führt bereits ein Unternehmen oder plant die Gründung oder Übernahme für die nächste Zukunft. 57 Prozent der Absolventen sind in Meisteranstellung – eine deutliche Steigerung gegenüber den Vorjahren, „was auch beweist: Fachkräfte sind heiß begehrt!“, so Wittlich. Für jeden einzelnen der 602 Jungmeister biete sich nun die Chance, mit seinem Meisterbrief eine persönliche und berufliche Erfolgsstory zu schreiben. „Dabei steht die Handwerkskammer als zuverlässiger Partner an ihrer Seite. Nutzen Sie unser Beratungs-, Bildungs- und Serviceangebot!“, machte Wittlich deutlich.



Neben dem Heeresmusikkorps 300 sorgte der Fechtclub KSC-Koblenz für ein unterhaltsames Rahmenprogramm während der Meisterfeier der Handwerkskammer Koblenz



Präsident Werner Wittlich – mit SWR-Moderator Holger Wienpahl – und Wirtschaftsministerin Eveline Lemke hoben in ihren Reden die Leistungen des Meisterjahrganges 2011 hervor

Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Eveline Lemke verbindet mit dem „Erfolgsmodell duale Ausbildung und Meisterqualifizierung“ auch die Arbeit der Handwerkskammern, „die dazu in entscheidendem Maße beitragen. Deutschland wird um das duale System und die Meisterausbildung beneidet und immer wieder als Vorbild für Alternativen zu einem Studium genannt. Die sehr geringe Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland ist nicht zuletzt dem System der dualen Ausbildung zu verdanken. Die Meisterausbildung bereitet danach in optimaler Weise auf eine selbstständige Tätigkeit im Handwerk vor. Dieses duale Ausbildungssystem wird vom Land geschätzt und weiter gefördert.“ Eine Aussage, die gerade durch die Handwerksmeister dieses Tages bestätigt wurde, denn rund 200 von ihnen sind bereits Unternehmer oder auf dem Weg dorthin.

Besondere Ehrung für die Besten ihrer Handwerke

Die besten Handwerksmeister aus 21 Gewerken erhielten auf der Bühne ihren Großen Befähigungsnachweis durch Präsident Werner Wittlich, Ministerin Eveline Lemke und Hauptgeschäftsführer Alexander Baden. Metallbauermeister Markus Biersbach aus Mayen und die beiden nächst Plazierten erhielten als Beste der Besten Geldprämien im Gesamtwert von 3.000 Euro, gestiftet durch die Finanzgruppe der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Die 21 Besten erhielten außerdem personalisierte Briefmarken im Design der rheinland-pfälzischen Meisterkampagne.

Einen beeindruckenden Auftritt erleb-

ten die 1.200 Gäste der Meisterfeier bei der Einlage des Fechtclubs KSC-Koblenz e.V., der mit seinen Schaukämpfen Spitzensport, Choreografie und beste Unterhaltung miteinander verband. Die Meisterfeier, durch die SWR-Moderator Holger Wienpahl unterhaltsam und humorvoll führte, wurde vom Heeresmusikkorps 300 unter Leitung von Oberstleutnant Robert Kuckertz musikalisch umrahmt. Ein besonderes Highlight war der Auftritt von Claudia Breuer, die das Publikum mit ihrer eindrucksvollen Stimme voll Ausdruck und Gefühl faszinierte.

Zum Anschluss lud die Signal Iduna Gruppe alle frischgebackenen Handwerksmeister zum Fotoshooting ein. Die Gesamtveranstaltung wurde weiterhin unterstützt durch die Sparkasse Koblenz, die Volksbank Koblenz Mittelrhein eG sowie die Innungskrankenkasse IKK Südwest.

hwk-koblenz.de/meister
hwk-koblenz.de/fotos

MEISTER-STATISTIK

Unter den 602 Absolventen des Meisterjahrganges 2011 sind 106 Frauen aus insgesamt sieben Handwerken. Das sind hauptsächlich Augenoptikerinnen und Friseurinnen. 86 Prozent aller Absolventen aus dem Prüfungsjahrgang 2011 verteilen sich auf die folgenden zehn häufigsten Berufe: Dachdecker, Kfz-Techniker, Augenoptiker, Elektrotechniker, Feinwerkmechaniker, Friseur, Metallbauer, Maler und Lackierer, Straßenbauer, Installateure und Heizungsbauer. Weitere Infos zur Meisterfeier und zu allen Meister Vorbereitungskursen bei der HwK-Meisterakademie, Tel.: 0261/ 398-311, Fax: -990, E-Mail: meister@hwk-koblenz.de, Internet: hwk-koblenz.de/meister ... und auf Seite Ko2

MELDUNGEN

Berufsorientierung Schüler entdecken das Handwerk

2012 haben sich bisher über 300 Schüler aus Realschulen und Förderschulen bei der HwK Koblenz angemeldet, um im Rahmen eines Berufsorientierungsprogramms Handwerk kennen zu lernen. Das Programm wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. In zehntägigen Blockpraktika in den HwK-Berufsbildungszentren in Koblenz, Cochem, Rheinbrohl, Simmern, Bad Kreuznach und Wissen werden mindestens drei handwerkliche Bereiche – beispielsweise Metall, Bau & Ausbau, Farbe & Raumgestaltung, Holztechnik oder Frisuren & Kosmetik – absolviert. Die Berufsorientierung

dient Schülern als Entscheidungshilfe bei ihrer Berufswahl. Infos unter Tel.: 0261/ 398-345, Fax: -989, E-Mail: pa@hwk-koblenz.de

Förderung Bildungsprämie für Weiterbildung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt das Lernen und motiviert Menschen zur Weiterbildung auch durch finanzielle Anreize. Die Bildungsprämie wird aus Mitteln des BMBF und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert. Die HwK Koblenz ist Beratungsstelle für die Ausstellung von Bildungsgutscheinen, die der beruflichen Weiterbil-

dung in allen Berufssparten dienen. Infos zur Bildungsprämie bei der HwK-Weiterbildung, Tel.: 0261/ 398-321, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de

Erneuerbare Energien Bildungskooperation mit Südosteuropa

Erneuerbare Energien sind Thema im Projekt Wirtschaftskooperation zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und Unternehmern der Region Südosteuropa über das Mittelstandsbüro Balkan. Dieses wurde 2001 als ein Regionalprojekt der HwK Koblenz gestartet und wird durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

gefördert. Es hat gegenwärtig 28 Partnerorganisationen aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Moldawien, Rumänien und Serbien. Nach Schulungen in den Bereichen Solarthermie und Fotovoltaik wurden in den Projektländern aktuell auch Schulungen zum Thema Biomasse durchgeführt. Nach der theoretischen Einführung folgte eine Praxiswoche in Deutschland. Mit dem Schulungszyklus wurden für mittelständische Unternehmen aus Südosteuropa neue Perspektiven für die Ausweitung ihrer Tätigkeit in den Heimatländern geschaffen. Informationen zum Projekt „Wirtschaftskooperation RLP-SOE“ bei der Ost-West GmbH der HwK Koblenz, Tel.: 0261/ 398-128, Fax: -936, E-Mail: inter@hwk-koblenz.de, Internet: ost-west-gmbh.de

INTERVIEW

Gestaltungsraum durch Ehrenamt

Steinmetz- und Steinbildhauermeister Thomas Brahm ist seit Februar 2012 neuer Obermeister der Steinmetz- und Steinbildhauer-Innung Mittelrhein mit 32 Mitgliedsbetrieben. Der 53-Jährige führt ein Traditionsunternehmen in Oberwesel/Rhein in der dritten Generation. Der Restaurator im Handwerk arbeitet mit seinem zwölfköpfigen Team in drei Schwerpunktbereichen: Restaurierung und Denkmalpflege, Bauen und Wohnen sowie Grabmalgestaltung.



Steinmetz- und Steinbildhauermeister Thomas Brahm

DHB: Herr Brahm, Sie sind Stellvertretender Landesinnungsmeister Rheinland-Pfalz und im Bundesverband Deutscher Steinmetze aktiv. Jetzt ist ein neues Ehrenamt dazu gekommen. Was treibt Sie an?
Thomas Brahm: Der Wille, etwas zu gestalten, ist bei mir schon recht stark ausgeprägt. Das bezieht sich nicht nur auf meine eigentliche Arbeit, sondern eben auch auf das Ehrenamt. Ich arbeite seit Jahren in unterschiedlichen Gremien auf Landes- und Bundesebene mit und ich bin überzeugt, dass meine neue Aufgabe auf regionaler Ebene hilfreich ist, Probleme der Basis nach oben noch besser zu signalisieren. Das gilt auch im umgekehrten Fall. Die Innung ist das Sprachrohr gegenüber der Politik. Gerade für unser Handwerk gibt es da Handlungsbedarf.

DHB: Woran denken Sie konkret?
Thomas Brahm: Die Entwicklung des Friedhofswesens beschäftigt mich stark. Sie sollte sich an einer gestalterisch gelungenen und an der individuellen Persönlichkeit des Verstorbenen ausgerichteten Friedhofs- und Grabmalkultur orientieren. Der Friedhof muss als Kulturgut verstanden werden, nicht nur als wirtschaftliche Einheit einer Kommune. Er dokumentiert Historie und Entwicklung einer Bestattungskultur. Kirchen und Kommunen sind als Friedhofsträger auch einem sozialkulturellen Auftrag verpflichtet. Für eine verantwortungsvolle Entwicklung unserer Bestattungs- und Friedhofskultur nehmen die Friedhofsträger und -verwaltungen eine Schlüsselstellung ein, denn nur ein zeitgemäßer Friedhof mit einem differenzierten Angebot an Grabarten und Bestattungsmöglichkeiten kann diesen wieder positiv erlebbar machen. Hier sollten alle Verantwortlichen, inklusive der Steinmetz- und Steinbildhauerbetriebe, an einem Tisch sitzen.

DHB: Welche Akzente möchten Sie als Obermeister setzen?

Thomas Brahm: Ich möchte neue Mitglieder werben. Deshalb werde ich nach und nach alle Betriebe besuchen und im persönlichen Gespräch die Vorteile der Mitgliedschaft aufzeigen. Darüber hinaus muss unsere Außendarstellung verbessert werden. Über die Imagekampagne des Deutschen Handwerks hinaus wollen wir unserem Gewerk eine persönliche Note verleihen. Dazu gehört auch, dass wir als Innung mehr Stadtfeste und andere Veranstaltungen nutzen, um an einem Stand unsere Leistungspalette aufzuzeigen. Der Steinmetz und Steinbildhauer kann weitaus mehr anbieten, als dies in der Bevölkerung bekannt ist. Wichtig ist mir auch, dass wir uns als Kollegen und nicht als Konkurrenten sehen. Gespräche und ein Miteinander, durchaus auch die gemeinsame Abwicklung eines Großauftrags, sind dafür die Basis.

Meister mit herausragenden Leistungen!

VORGESTELLT: Die 21 besten Handwerker aus dem Prüfungsjahrgang 2011, ihr Werdegang und ihre Ziele

Die jeweiligen Jahrgangsbesten aus den Meisterprüfungen im Verlauf des Jahres 2011 trafen sich im Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation der Handwerkskammer Koblenz. Dort entstand bei einem Fototermin eine Bildserie für die Titel- und weitere Seiten der am vergangenen Samstag erschienenen Ausgabe des HWK-Magazins „Handwerk Special“.

Der Fototermin war die Gelegenheit, die 21 Jungmeister über ihren Weg zum Meisterbrief, ihre aktuelle berufliche Situation und ihre Pläne für die Zukunft zu befragen.

Stolz waren sie alle und das zu Recht: Sie haben die Meisterprüfung in ihrem Handwerk von A wie Augenoptiker bis Z wie Zimmerer mit Spitzenergebnissen bestanden. Einige nutzen die Qualifikation für ein Studium. Andere haben bereits als Geselle erfolgreich am Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks teilgenommen.

DHB stellt die drei Allerbesten aus dem Meisterjahrgang an dieser Stelle kurz vor. Ausführliche Informationen zu den Jahrgangsbesten und weitere Geschichten rund um die Meisterfeier in Handwerk Special: handwerk-special.de



Metallbauermeister Markus Bierschbach hat den Traum vom eigenen Unternehmen verwirklicht

Mitspielen in der Champions League

DER ALLERBESTE: Metallbauermeister Markus Bierschbach – ein Meister mit Erfindergeist und vollen Auftragsbüchern

In der Champions League mitzuspielen, erfordert ein hohes Leistungsniveau – nicht nur im Sport. Als Bester im Meisterjahrgang 2011 gehört Markus Bierschbach in die hohe Handwerksliga. Internationale Einsätze hat der Metallbauermeister und Maschinenbautechniker längst gespielt, mal als Projektleiter und Konstrukteur im Sondermaschinenbau, mal als Werkstattmeister und Montageleiter im Metallbau. Seit Mai 2011 bietet er seine Leistungen als selbstständiger Unternehmer in Kehrig an.

Bei Privatkunden spricht sich sein Können in Sachen Tore, Geländer oder Anbaubalkone herum, bei Industrie und Dienstleistung punktet er mit großflächigen Stahlbühnen, Maschineneinhausungen oder Transportbehältnissen. Die Auftragsbücher des 31-jährigen sind gut gefüllt, sie schaffen Arbeit für bereits vier Leute – vorerst in Teilzeit. „In den nächsten Wochen

kommen noch ein Lehrling und ein Geselle fest dazu“, setzt Markus Bierschbach auf Wachstum. „In etwa zwei Jahren möchte ich den Sprung in eine eigene Halle geschafft haben, um richtig loslegen zu können.“ Bis dahin profitiert er in zweifacher Hinsicht von seinem früheren Lehrbetrieb. Zum einen nutzt er dessen Werkstatt im Ortskern des Eifeldorfes, nachdem Metallbau Keiffenheim seinen Hauptsitz in das Gewerbegebiet Kehrig verlegt hat. Zum anderen arbeitet er mit diesem bei zahlreichen Aufträgen als Partner zusammen.

Zur Champions League gehört für ihn auch das Mannschaftsspiel: „Ohne meine Partnerin und Familie, die mir Rückhalt geben, ohne Hans-Josef Keiffenheim, von dem ich sehr viel gelernt habe, und meine Mitarbeiter ist der bisherige Erfolg nicht denkbar. Alleine geht's nicht!“

mmb-metall.de

EINFACH SPITZE!

Handwerk	Name	Wohnt
Augenoptikerin	Monique Deininger	Schiffweiler/Saar
Bäcker	Alexander Grasmück	Koblenz
Elektrotechniker	Raimund Tracht	Bendorf/Rhein
Feinwerkmechaniker	Heiko Höber	Elgendorf/Westerwald
Fleischer	Thomas Wolf	Woppenroth/Hunsrück
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	Andreas Hasenstab	Wittlich/Eifel
Friseurin	Magda-Lena Haas	Meudt/Westerwald
Gold- und Silberschmiedin	Sarah Franz	Bad Kreuznach/Nahe
Installateur und Heizungsbauer	Dominik Löchert	Hahnstätten/Taunus
Karosserie- und Fahrzeugbauer	Sven Zimmermann	Neuwied/Rhein
Konditor	Daniel Kopitzara	Koblenz
Kraftfahrzeugtechniker	Marc Schausten	Ellenz-Poltersdorf/Mosel
Landmaschinenmechaniker	Phillip Wolf	Oberthal/Saar
Maler und Lackierer	Sebastian Peters	Badem/Eifel
Maurer und Betonbauer	Sebastian Röske	Weidenbach/Eifel
Metallbauer	Markus Bierschbach	Mayer/Eifel
Steinmetz und Steinbildhauer	Wendel Wollweber	Goch/Niederrhein
Straßenbauer	Kai Simon	Mertloch/Maifeld
Stuckateur	Oliver Klamsner	Vallendar/Rhein
Tischler	Patrick Oster	Mülheim-Kärlich/Rhein
Zimmerer	Stefan Bausenwein	Welterod/Taunus



Platz 2: Feinwerkmechanikermeister Heiko Höber

Er ist 25 Jahre alt und kommt aus Elgendorf im Westerwald: „Zuerst wollte ich Zweiradmechaniker werden. Das hat nicht geklappt. Ich habe aber bereits während der Lehre zum Feinwerkmechaniker gemerkt, dass die neue Berufswahl genau richtig war. Als Meister habe ich eine solide Basis für die Zukunft. Vielleicht übernehme ich von meinem Chef in einigen Jahren gemeinsam mit unserem zweiten Meister das Unternehmen, in dem ich jetzt arbeite. Ich kann mir auch vorstellen, zukünftig Lehrlinge auszubilden. Denn unser Berufsfeld benötigt bereits dringend Fachkräfte.“



Platz 3: Kfz-Technikermeister Marc Schausten

Er ist 25 Jahre alt und kommt aus Ellenz-Poltersdorf an der Mosel: „Die Faszination für das Auto war bei mir früh vorhanden. Darüber hinaus finde ich, dass das Kfz-Handwerk im Sinne des Wortes immer in Bewegung ist. Als Meister möchte ich gern weiter in leitender Position arbeiten und beispielsweise Verantwortung in der Lehrlingsausbildung übernehmen. Zurzeit bin ich stellvertretender Werkstatteiter, in zehn Jahren vielleicht Werkstatteiter. Da ist vieles denkbar. Ich arbeite sehr gern in meinem jetzigen Unternehmen, weil es jährlich Lehrgänge und Foren zu den neusten Entwicklungen in unserer Branche gibt.“

BESCHLÜSSE DER HWK-VOLLVERSAMMLUNG

Neue Regelungen für die berufliche Fortbildung und für die Ausbildung von Menschen mit Behinderungen

Das Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz hat mit Vermerk 40 03-008-8406/2012-001 bis -010 vom 6. März 2012 die von der Vollversammlung der Handwerkskammer Koblenz am 22. November 2011 beschlossenen Rechtsvorschriften für Berufsausbildungen für Menschen mit Behinderungen sowie für Fortbildungsprüfungen gemäß § 106 Abs. 2 der Handwerksordnung (HwO) genehmigt.

Diese sind im Einzelnen:

Besondere Rechtsvorschriften für Fortbildungsprüfungen zum/zur Geprüften Beauty-Assistentin, Fachkraft für die Sanierung von Feuchtschäden und Schimmel und Restau-

rador/in im Maler- und Lackiererhandwerk sowie Ausbildungsregelungen für Menschen mit Behinderungen zum/zur Fachpraktiker/in für Bürokommunikation, Fachpraktiker/in für Holzverarbeitung, Fachpraktiker/in für Metallbau, Fachpraktiker/in für Fachverkauf im Lebensmittelhandwerk, Schwerpunkte Bäckerei und Fleischerei, Fachpraktiker/in im Fleischerhandwerk, Fachpraktiker/in im Bäckerhandwerk und Fachpraktiker/in für Gebäudereinigung.

Koblenz, den 3. Mai 2012

Werner Wittlich Alexander Baden
Präsident Hauptgeschäftsführer

AMTLICHE INFOS

Zweiradmechaniker-Innung Zwischen- und Gesellenprüfungen

Die Mitgliederversammlung der Zweiradmechaniker-Innung Rheinland-Rheinessen, für die bei der Kreishandwerkerschaft Mittelrhein ein eigener Zwischen- und Gesellenprüfungsausschuss besteht, hat aufgrund § 73 Abs. 2 der Handwerksordnung in Verbindung mit § 33 Abs. 2 Handwerksordnung und § 49 Innungssatzung am 19. März 2012 eine Gebührenordnung für die Zwischen- und Gesellenprüfungen beschlossen. Sie tritt mit der Veröffentlichung am heutigen 3. Mai 2012 in Kraft. Der Wortlaut der Gebührenordnung im Internet: hwk-koblenz.de/amtlich

Tischler-Innung Zwischen- und Gesellenprüfungen

Die Mitgliederversammlung der Tischler-Innung Mayen, für die bei der Kreishandwerkerschaft Mittelrhein ein eigener Zwischen- und Gesellenprüfungsausschuss besteht, hat aufgrund § 73 Abs. 2 der Handwerksordnung in Verbindung mit § 33 Abs. 2 Handwerksordnung und § 49 Innungssatzung am 19. März 2012 eine Gebührenordnung für die Zwischen- und Gesellenprüfungen beschlossen. Sie tritt mit der Veröffentlichung am heutigen 3. Mai 2012 in Kraft. Der Wortlaut der Gebührenordnung im Internet: hwk-koblenz.de/amtlich